

Die revidierte Geschichte der Impfungen

von Tom Valentine

Die Idee der Impfung zum Schutz eines Individuums gegen krankmachende Keime wurde erfunden und praktiziert, bevor die Menschheit etwas über Keime wusste. Es begann in den frühen 1700er Jahren, als jemand auf die Idee oder Hypothese kam, dass die Vermischung des Blutes eines Pocken- oder Pestüberlebenden mit einer nicht infizierten Person irgendwie eine Art von Schutz weitergeben könnte. Sie machten Einschnitte in die Hand oder den Arm und pressten die Wunden zusammen, ähnlich wie die „Blutsbrüder“ in den Filmen.

Die Geschichte besagt, dass Edward Jenner im Jahr 1796 die Idee hatte, Menschen gegen die gefürchteten Pocken (eine Virusinfektion) zu impfen, indem er sie mit einem Kuhpocken-verseuchten Instrument stach. Bis zur Zeit von Antoine Bechamp, Louis Pasteur und Martinus Beijerinck, etwa ein Jahrhundert später, besaß die Menschheit noch nicht die Keimtheorie von Krankheiten, geschweige denn hatte sie etwas über Viren gewusst. Die Koch'schen Postulate (die Grundlage der Keimtheorie) wurden nicht vor 1882 aufgestellt. Jenner entwickelte also ein Impfverfahren, bevor wir etwas über das Immunsystem und Infektionserreger wussten.

Bis zur Erfindung des Elektronenmikroskops in den 1930er Jahren wussten die Wissenschaftler so gut wie nichts über Viren – die von Jenner konzipierte Kuhpockenimpfung ist ein gutes Beispiel für das Tun ohne Wissen. Um ehrlich zu sein, „tun“ wir auch heute noch viel mehr als wir „wissen“, wenn es um Immunisierungsprogramme geht. Aber wir wissen mit Sicherheit mehr als zu Jenners Zeiten, oder zu Pasteurs Zeiten, oder sogar zu Zeiten von Jonas Salk in den 1950er Jahren, als die Kinderlähmung angeblich durch Impfstoffe ausgerottet wurde. Heute gibt es zwei polarisierte Lager – das Lager der etablierten Medizin, der Gesundheitspolitik, der Impfbefürworter und das Lager der Impfverweigerer, der Wahlfreiheitsbefürworter.

Also, was können wir glauben? Wir werden uns bemühen, mit dieser Frage rational umzugehen. Erstens: Bestätigt die Erfahrung die Theorie? Schauen wir uns die Aufzeichnungen an. Unser medizinisches Establishment verweist auf den Pockenbericht als überzeugend. Man sagt uns, dass bis zur Erfindung der „gegabelten Impfnadel“ durch Benjamin Rubin in den 1960er Jahren, einem Gerät, das Impfungen in primitiven Gebieten der Welt ermöglichte, die Aufzeichnungen darauf hinwiesen, dass jedes Jahr weltweit mindestens 2 Millionen Menschen an Pocken starben. Im Jahr 1980 verkündete die Weltgesundheitsorganisation, dass die Pocken ausgerottet seien. Dies erscheint sehr beeindruckend, berücksichtigt aber nicht alle beteiligten Variablen.

Wir finden in dem Buch *Vaccination: The Silent Killer* von Ida Honoroff und Eleanor McBean Folgendes: „Im Jahr 1796 startete Edward Jenner seinen Kuhpocken-Impfwahn, der die Pockenepidemien so stark ansteigen ließ, dass die Krankheit endemisch wurde und es von 1837 bis 1839 zu einer großen Epidemie kam, die 22.081 Menschen tötete. Trotz dieses eindeutigen Beweises für die tödliche Wirkung der Impfung gelang es den Impfbefürwortern, 1853 in England ein Pflichtimpfungsgesetz durchzusetzen. Die Epidemien nahmen daraufhin so stark zu, dass es von 1870 bis 1872 zur schlimmsten Pockenepidemie aller Zeiten kam, bei der 44.480 Menschen starben. Das

englische Volk kämpfte gegen die Impfbefürworter, bis es 1948 die Pflichtimpfung in England abschaffen konnte. Seitdem haben sie keine [Pocken-] Epidemien mehr gehabt.“

Ist das nicht eine faszinierende, wenn auch stark vereinfachte Version der Medizingeschichte? Nicht nur, dass der Mensch mehr tat, als er wusste, indem er sich gegen virale Organismen impfen ließ, von denen er nicht wusste, dass sie existieren, er brachte auch „Impfpromotoren“ und „Zwangsgesetze“ in die Gleichung ein. Ist es ein Wunder, dass einige gesagt haben, unser menschliches Verhalten sei in der Lage, sogar den Verstand von Engeln zu verwirren? Der verstorbene Dr. Robert Mendelsohn, der „Volksarzt“ genannt wird, gab diesen Einblick in die Geschichte der Pocken, die, wie uns mit großem Medienrummel erzählt wird, vollständig ausgerottet wurden: „Wussten Sie, dass einige Jahre, nachdem der erste Pockenimpfstoff auf den Philippinen eingeführt wurde (er wurde erstmals 1910 verabreicht) und nachdem 95 Prozent der Bevölkerung, also 8 Mio. Menschen, 24,5 Millionen Impfdosen erhalten hatten, die Philippinen ihre schlimmste Pockenepidemie in der Geschichte erlebten?“

Um dieser Geschichte menschlicher Torheit eine weitere Facette dunklen Humors hinzuzufügen, wurde in einem Leserbrief in *The Lancet* (28. September 1996) ein Foto eines Grabsteins aus dem Jahr 1788 gezeigt. Der Brief und das Foto waren überschrieben mit: „Eine alte Kunstfehler-Klage.“ Die Grabstein-Inschrift lautete wie folgt: „Zum Gedenken an Peleg, Sohn von Thomas & Mary Conklin, der an den Pocken durch Impfung starb, am 27. Januar 1788; im Alter von 17 Jahren.“

Das behauptete Datum, 1788, ist nicht nur insofern interessant, als es Jenner um acht Jahre vorausgeht, sondern der Briefschreiber in *The Lancet* wies darauf hin, dass „Ansprüche auf ärztliche Kunstfehler in der Neuen Welt nicht neu sind.“ Genauso wenig wie Behauptungen, dass die Impfung den vorzeitigen Tod eines Kleinkindes verursacht hat. Offensichtlich sind die Fakten über die Ausrottung von Krankheiten falsch dargestellt worden.

Die Geschichte des Rückgangs bestimmter Krankheiten ist keineswegs eindeutig. Es gibt Variablen und mehrere Faktoren – nicht nur Impfungen – die bei der Analyse der Aufzeichnungen berücksichtigt werden müssen. Zum Beispiel war die Kinderlähmung vor den 1950er Jahren eine Geißel (die ersten Polio-Impfstoffe kamen 1955 auf den Markt), und wahrscheinlich kann sich jeder in meiner Generation noch an die Kampagnen des *March of Dimes* mit Eleanor Roosevelt an der Spitze erinnern. Nun, heute ist die Geißel der "natürlichen paralytischen Polio" aufgrund unbekannter Faktoren "verschwunden", aber vielleicht aufgrund dessen, was Molekularbiologen "genetische Drift" im Virus nennen.

Epidemiologische Studien zeigen, dass die Polio-Sterblichkeit vor 1956 in England und Wales um 82 % zurückging. Das gleiche Muster zeigte sich in Frankreich. Der Impfstoff hatte mit all dem nichts zu tun. Nach 10 Jahren Verfügbarkeit des Polio-Impfstoffs (1966) zeigten die Gesamtstatistiken, dass die Kinderlähmung auf dem gleichen Stand war wie in den 1920er Jahren. Und heute wird behauptet, dass die einzige Quelle der paralytischen Polio der Polio-Impfstoff ist.

Unabhängig davon, warum Polio nicht mehr als große Bedrohung angesehen wird, ist die Geschichte der Polio-Impfstoffe eine Geschichte mit schrecklichen Folgen, über die nur wenige Amerikaner etwas wissen.

In seinem faszinierenden Buch *Mary, Ferrie & the Monkey Virus: The Story of an Underground Medical Laboratory (Die Geschichte eines medizinischen Untergrundlabors)* erzählt der Ermittler und Autor Edward Haslam kurz und bündig von der Entstehung des Polio-Impfstoffs. Mit Erlaubnis drucken wir seine kurze Beschreibung ab:

Heute erinnern sich viele Amerikaner nicht mehr daran, welch schrecklicher Fluch die Polio-Epidemie über das Land gebracht hat. Auf ihrem Höhepunkt in den frühen 1950er Jahren wurden jährlich mehr als 33.000 Amerikaner zu Krüppeln oder starben einen langsamen, schrecklichen Polio-Tod. Die meisten waren Kinder. Das Wort "Polio" jagte den Eltern in ganz Amerika Angst ein. Es war ein zufällig übertragenes Virus, das zuerst die Darmschleimhaut, dann die Blutbahn und schließlich das Nervensystem infizierte, wo es den Hirnstamm des Opfers zerstörte.

Der Unterschied zwischen verkrüppelt und tot wurde durch das Ausmaß der Schädigung des Hirnstamms bestimmt. Höhlenartige Krankenstationen voller grässlich aussehender Maschinen, "eiserne Lungen" genannt, warteten auf Patienten, die zu schwach wurden, um selbst zu atmen.

Präsident Franklin Roosevelt selbst war durch Polio verkrüppelt, bevor er ins Weiße Haus einzog. Die Suche nach einem Polio-Impfstoff wurde zu einer nationalen wissenschaftlichen Anstrengung, unterstützt von den mächtigsten politischen Kräften des Landes. Das Problem war folgendes: Polio wurde von einem Virus verursacht, nicht von einem Bakterium, und Viren sprechen nicht auf Antibiotika an. Trotz des spektakulären Erfolgs der Antibiotika, die 1942 in die amerikanische klinische Szene eingeführt wurden, war die medizinische Gemeinschaft machtlos, dieses Virus zu stoppen, das verkrüppelte und tötete.

Ein Anwalt aus New York City, der Präsident Roosevelt nahestand, organisierte den *March of Dimes* und sammelte Millionen von Dollar in Münzen von Grundschulkindern im ganzen Land, um die Forschung zu finanzieren. Die Fortschritte waren ermutigend. In den frühen 1950er Jahren kam der amerikanische Wissenschaftler Jonas Salk mit einer mutigen neuen Idee, um alle drei Stämme der Kinderlähmung auf einmal zu eliminieren:

Züchten Sie die Polioviren im Labor, töten Sie sie ab und injizieren Sie dann gesunden Kindern die toten Viren. Die toten Viren wären nicht in der Lage, sich zu vermehren, also würden sie den Kindern nicht schaden, aber ihr Immunsystem würde die Anwesenheit der eindringenden Viren erkennen und sich zur Verteidigung des Körpers aufrufen, wobei es einen großen Vorrat an Antikörpern produzieren würde. Dann wäre das voll bewaffnete Immunsystem der Kinder bereit, jedes lebende Poliovirus abzuwehren, das sie in Zukunft angreifen würde. Seine Versuche in den Jahren 1953 und 1954 waren erfolgreich. Der Optimismus über Salks Impfstoff erreichte seinen Höhepunkt.

Fünf Laboratorien begannen mit der Produktion des Impfstoffs nach einem von Salk entworfenen Verfahren und häuften einen ausreichend großen Vorrat für eine Massenimpfung an, die als Feier zum Geburtstag von Franklin Roosevelt geplant war. Die Ergebnisse jahrelanger Forschung, Investitionen in Höhe von Millionen von Dollar und das Schicksal tausender verkrüppelter Kinder, [alles] war bereit für das am meisten publizierte und erwartete Ereignis in der Geschichte der Medizin.

In der elften Stunde wurde eine Bakteriologin am NIH beauftragt, den neuen Polio-Impfstoff auf Sicherheit zu testen. Ihr Name war Bernice Eddy. Als sie den Impfstoff in ihre Affen injizierte, fielen diese gelähmt in ihren Käfigen um. Eddy erkannte, dass das Virus im Impfstoff nicht wie versprochen tot war, sondern noch lebendig und bereit, sich zu vermehren. Es war an der Zeit, Alarm zu schlagen. Sie schickte Bilder der gelähmten Affen an die Leitung des NIH Managements (National Institute of Health) und warnte sie vor der bevorstehenden Tragödie. Eine Debatte brach in den Korridoren der Macht aus: War der Polio-Impfstoff wirklich fertig? Sollte die Massenimpfung wie geplant stattfinden?

Eine Handvoll prominenter Ärzte im ganzen Land trat in den Kampf ein, um das Gewicht ihrer Reputation auf die Seite des Impfstoffs zu werfen. Einer dieser Ärzte war Mary Shermans Chef, Dr. Alton Ochsner. [Mary Sherman ist die Mary im Buchtitel, und Alton Ochsner war einer der prominentesten Ärzte in New Orleans, wo sich das geheime Affenvirus-Labor befand, das in diesem Buch enthüllt wird.]

Um seine Überzeugung zu demonstrieren, dass der Impfstoff wirklich fertig war, impfte Dr. Ochsner seine eigenen Enkelkinder damit. Die Massenimpfung verlief nach Plan [1955 d.V.]. Innerhalb weniger Tage erkrankten die Kinder an Polio. Einige wurden verkrüppelt, einige starben. Die Schätzungen variieren dramatisch. [Die volle Wahrheit wird nie bekannt werden. d.V.] Ochsners Enkel starb. Seine Enkelin erkrankte an Polio, überlebte aber.

Ein riesiger Rechtsstreit brach aus. Überall rollten Köpfe. Die Ministerin für Gesundheit, Bildung und Soziales, Oveta Hobby, trat zurück. Der Direktor des National Institute of Health (NIH), Dr. William Sebrell, trat zurück. Es war das größte Fiasko in der Geschichte der Medizin.

Ein zweiter, sichererer Impfstoff, entwickelt von Albert Sabin, wurde 1957 eingesetzt. Er verwendete ein geschwächtes lebendes Virus anstelle eines toten Virus. Es funktionierte. Polio war Geschichte; die Zukunft war sicher – so schien es zumindest.

Bevor wir mit diesen historischen Informationen fortfahren, lassen Sie uns einen Blick auf einen Teil der faktischen Nachwirkungen des Polio-Impfstoff-Debakels werfen. Als Zeugnis für das, was nicht bekannt ist, haben Anwälte das große Geld damit gemacht, Opfer des Polio-Impfstoffs zu vertreten, und wir wurden Zeuge, wie die beiden großen Namen der Polio-Impfung – Salk und Sabin – mit dem Finger auf einander zeigten.

Zuerst griff Dr. Sabin den Salk-Impfstoff an, dann, später, sagte der Sohn von Jonas Salk, Dr. Darrell Salk, im Namen eines Mannes in Wichita, Kansas, aus, der 1982 einen Geschworenenpreis von 10 Millionen Dollar gewann, weil der Sabin-Schluckimpfstoff Orimune, hergestellt von Lederle Laboratories, seine Kinderlähmung verursachte.

Falls Sie es noch nicht wussten: Der Vater eines kleinen Mädchens, das mit Sabins Schluckimpfstoff geimpft wurde, erkrankte an einer „irreversiblen bulbären Poliomyelitis“, die 10 oder 12 Tage nach der Impfung des Kindes seine Lunge lähmte. Lederle wurde für fahrlässig befunden, weil er nicht darauf hinwies, dass für nicht geimpfte Personen ein erhöhtes Risiko bestand, sich mit Polio zu infizieren, wenn sie mit Personen in Kontakt kamen, die den Schluckimpfstoff erhielten. Vaccine.

Die meisten dieser Informationen wurden heruntergespielt, und nur wenige Amerikaner kennen die Geschichte des Polio-Impfstoff-Debakels. Stattdessen wurde die Öffentlichkeit einer Gehirnwäsche unterzogen, um zu glauben, dass sowohl der Salk- als auch der Sabin-Impfstoff in der Tat die Wundermittel der Neuzeit waren.

Unsere Geschichte der Impfstoffe endet jedoch nicht mit Polio. Dank Haslams investigativer Arbeit über die geheimen „Affenvirus-Labore“ der US-Regierung entfaltet sich noch viel mehr Impfstoffgeschichte. Dem Buch zufolge wurde Eddy nach dem Debakel von der undankbaren NIH-Leitung aus der Polioforschung abgezogen und in die Influenzaabteilung versetzt. Sie teilte ihre Frustrationen mit einer kleinen Gruppe von Wissenschaftlerinnen, die mittags auf den Stufen eines der großen Labore aßen. Dort traf Eddy eine hartnäckige Wissenschaftlerin namens Sarah Stewart, die ihren eigenen Kampf gegen die offiziellen Paradigmen der bürokratischen Medizin führte. Eddy und Stewart wurden enge Freunde. Sarah Stewarts Name ist bis heute nahezu unbekannt, obwohl sie einen großen Beitrag zur modernen Medizin geleistet hat. Sie bewies nicht nur, dass einige Krebsarten durch Viren verursacht werden, sondern die anschließende Forschung an dem von ihr entdeckten Virus führte zur Entdeckung der DNA-Rekombination, einem der mächtigsten Werkzeuge der heutigen medizinischen Forschung.

Stewart wuchs im fruchtbaren Rio Grande Valley an der mexikanischen Grenze auf. Ihre Bildungs-Odyssee reichte vom New Mexico Agricultural College im Jahr 1927 bis zum Dokortitel in Bakteriologie an der University of Chicago im Jahr 1939. Anschließend arbeitete Stewart fünf Jahre lang als Bakteriologin für das NIH. In der Überzeugung, dass ein Dokortitel anstelle eines M.D. ihr berufliches Fortkommen behinderte, ging sie an die Georgetown Medical School und erwarb 1947 ihren medizinischen Abschluss. Danach arbeitete sie am National Cancer Institute, bis sie 1960 in den U.S. Public Health Service versetzt wurde.

Von Anfang an vertrat Stewart die Idee, dass Krebs durch Viren verursacht wurde. Aus diesem Grund wurde sie von den Mitarbeitern des NIH oder des National Cancer Institute (NCI) nicht gut akzeptiert, die sie als "eine exzentrische Dame" beschrieben, die entschlossen war, zu beweisen, dass ihre Theorie richtig war. "Keiner glaubte ihr." Schließlich erhielt sie Zugang zu einem NCI-Labor in Bethesda, wo sie versuchen konnte, ihre Theorien zu beweisen. 1953 wäre es ihr fast gelungen, aber ihre Arbeit wurde von der herrschenden Masse am NIH nicht akzeptiert. Sie fanden ihre Methoden schlampig und bemängelten, dass sie ihre Viren nicht kultiviert hatte. Also zeigte ihr Lunch-Partner Eddy Stewart 1956, wie sie ihre Viren in einer Kultur von Mäusezellen züchten konnte. Sie hatte nun alle Zutaten, die sie brauchte, und begann eine Reihe von Experimenten, die von modernen NIH-Forschern als „klassisch“ bezeichnet werden.

[I find it more than a little curious that the cancer establishment of the day was apparently not interested in the viral theory of cancer since this would naturally lead to the development and promotion of a cancer vaccine, which seems to be precisely what our medical monopoly would desire. This previously little-known history is shooting down a previous thesis of mine, published in 1977, in which I argued that the cancer establishment was trying desperately to find a cancer-causing virus in order to develop a lucrative vaccine program. I am chagrined, but edified.—TV.]
As her work progressed, she realized she stood on the edge of an extremely important discovery, and became very protective of her techniques.

[Ich finde es mehr als nur ein wenig merkwürdig, dass das damalige Krebs-Establishment offenbar nicht an der viralen Theorie des Krebses interessiert war, da dies natürlich zur Entwicklung und Förderung eines Krebsimpfstoffes führen würde, was genau das zu sein scheint, was unser medizinisches Monopol wünscht. Diese bisher wenig bekannte Geschichte schießt eine frühere These von mir ab, die 1977 veröffentlicht wurde und in der ich argumentierte, dass das Krebs-Establishment verzweifelt versuchte, ein krebserregendes Virus zu finden, um ein lukratives Impfstoffprogramm zu entwickeln. Ich bin entrüstet, aber erbaut].

Als ihre Arbeit fortschritt, erkannte sie, dass sie kurz vor einer extrem wichtigen Entdeckung stand, und wurde sehr schützend über ihre Techniken.

In Mitarbeiterpräsentationen verblüffte sie NIH-Pathologen, indem sie ihnen Dias von Dingen zeigte, die sie noch nie gesehen hatten. Wenn sie dann fragten, wie sie ihre Ergebnisse produzierte, kicherte sie und sagte, das sei ein Geheimnis. Um ihren Vorgesetzten Alan Rabson zu zitieren: „Sie hat alle verrückt gemacht.“ Eine ihrer verfahrenstechnischen Anomalien war, dass sie keine Kontrollgruppen durchführte und sagte: „Die verwirren einen nur.“

1957 entdeckten Stewart und Eddy das Polyoma-Virus, das bei einer Vielzahl von Kleinsäugetieren verschiedene Arten von Krebs hervorrief. Ihre Entdeckung stieß offiziell die Türen der Krebsvirologie auf. Wie Rabson es formulierte: „Plötzlich explodierte alles, kurz nachdem Sarah Polyoma gefunden hatte.“ Es war der Beginn einer neuen Ära der Hoffnung. Aber es warf einige dunkle Fragen über frühere Taten auf. Schon bald entdeckte das Labor in Yale, dass das Polyoma-Virus, das den Krebs in Stewarts Mäusen und Hamstern verursacht hatte, praktisch identisch mit dem Simian Virus Nr. 40 (SV-40) war, einem Affenvirus, das Krebs verursacht.

Im Juni 1959 begann Eddy, die offiziell immer noch mit dem Grippeimpfstoffprojekt betraut war, wieder über das Poliovirus nachzudenken. Diesmal machte sie sich Sorgen über etwas viel Tieferes als Polio. Die Hersteller des Impfstoffs hatten ihre Polioviren auf den Nieren von Affen gezüchtet. Als sie das Poliovirus aus den Nieren der Affen entfernten, entfernten sie auch eine unbekannte Anzahl von anderen Affenviren. Je mehr sie suchten, desto mehr fanden sie.

Die damalige medizinische Wissenschaft wusste wenig über das Verhalten oder die Folgen dieser Affenviren. Doch die Zeiten änderten sich. Konfrontiert mit zunehmenden Beweisen, dass einige Affenviren Krebs verursachten, wurde Eddy misstrauisch gegenüber dem Polio-Impfstoff und stellte die quälende Frage: Hatte man eine ganze Generation von Amerikanern mit krebserregenden Affenviren geimpft? Sie führte ihre Forschung im Stillen durch, ohne ihre NIH-Vorgesetzten zu alarmieren.

Im Oktober 1960 hielt Eddy einen Vortrag vor der Krebsgesellschaft in New York und verkündete, ohne das NIH vorher zu informieren, dass sie Zellen aus den Affennieren, in denen das Poliovirus gezüchtet worden war, untersucht und festgestellt hatte, dass sie mit krebserregenden Viren infiziert waren. Ihre Schlussfolgerung war klar: Es gab krebserregende Affenviren im Polio-Impfstoff. Dies war gleichbedeutend mit der Vorhersage einer Epidemie von Krebs in Amerika. Als die Nachricht zu ihren NIH-Chefs zurückkam, explodierten diese vor Wut.

Als die Beschimpfungen aufhörten, wurde Eddy professionell niedergeschlagen. Jede Erwähnung von krebserregenden Viren im Polio-Impfstoff wurde von den NIH nicht gern gesehen. Sie nahmen ihr das Labor weg, vernichteten ihre Tiere, stellten sie unter eine Nachrichtensperre, hinderten sie an der Teilnahme an Fachkonferenzen und verzögerten die Veröffentlichung ihrer wissenschaftlichen Arbeiten. Mit den Worten von Edward Shorter, Autor von *The Health Century*: „Ihre Behandlung wurde zu einem Skandal innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft.“

Später wurde er Gegenstand einer Untersuchung des Kongresses. Eine Virenspezialistin namens Laura McClelland, die für den Impfstoffentwickler Maurice Hilleman in Philadelphia arbeitete, fand ähnliche Probleme bei dem Polio-Impfstoff. Die Essenz des Problems war, dass SV-40 in seinem natürlichen Wirt, einem asiatischen Affen, keinen Krebs verursachte. Aber was würde es in einem anderen Primaten bewirken, der ihm nie ausgesetzt gewesen war – einem, dessen Immunsystem nicht für SV-40 sensibilisiert worden war? Wie Stewart und Eddy wusste auch Hilleman, dass die Population der Versuchstiere hoffnungslos mit allen möglichen Viren kreuzinfiziert war. Affen aus verschiedenen Kontinenten wurden häufig zusammen in Käfigen gehalten.

Es wäre unmöglich zu garantieren, dass irgendein Affe in der amerikanischen Laborpopulation nicht irgendwann in der Vergangenheit mit SV-40 in Kontakt gekommen war. Hilleman brauchte saubere Affen, die in freier Wildbahn gefangen wurden. Um jede Kontamination in letzter Minute zu vermeiden, umging er das kommerzielle Tierimportnetz. Er arrangierte, dass eine Gruppe Grüner Affen (*Chlorocebus pygerythrus*) in Afrika gefangen und über Madrid nach Philadelphia geschickt wurde, einem Flughafen, der normalerweise keinen Tierverkehr abwickelt. Seine eigenen Fahrer holten die sauberen Affen am Flughafen von Philadelphia ab und brachten sie direkt ins Labor.

Wenn sie mit SV-40 injiziert wurden, entwickelten diese sauberen grünen Affen Krebs. Hilleman verkündete diese Erkenntnisse auf einer medizinischen Konferenz in Kopenhagen. Aber es war keine Neuigkeit für die NIH-Mitarbeiter im Publikum. Die Insider wussten bereits, dass es ein krebserregendes Virus im Polio-Impfstoff gab, aber sie hatten es nicht bekannt gegeben. Es war die Öffentlichkeit, die es nicht wusste. Hätte die Öffentlichkeit informiert werden müssen?

Es ist für uns, die wir die enorme Presseberichterstattung über AIDS in den 1990er Jahren miterlebt haben, schwierig, die träge Reaktion der Presse der 1960er Jahre zu diesem Thema zu verstehen. War es wirklich ihre Aufgabe, eine öffentliche Panik zu verhindern? Sind sie vor der wissenschaftlichen Autorität eingeknickt? Waren sie faul? Oder dumm? Oder arrogant? Oder wurden sie von politischen und wirtschaftlichen Kräften angewiesen, die Geschichte nicht zu veröffentlichen? Es ist schwer zu sagen, aber es gibt Beweise, dass die Information trotzdem durchgesickert ist.

Im Frühjahr 1961 veröffentlichte einer von Eddys Mitarbeitern einen medizinischen Artikel, der besagte, dass sich im Polio-Impfstoff lebendes SV-40 befand. Eddy selbst bestätigte, dass das SV-40 Affenvirus sowohl bei Hamstern als auch bei Affen Krebs verursachte, was beweist, dass es in der Lage war, die Artengrenze zu überwinden. Aber sie durfte diese Information erst ein Jahr später veröffentlichen. Das NIH teilte dem U.S. Surgeon General mit, dass „zukünftige Polio-Impfstoffe frei von SV-40 sein [würden].“ Am 26. Juli 1961 berichtete die New York Times, dass zwei Impfstoffhersteller ihre Polio-Impfstoffe zurückziehen würden, „bis sie das Affenvirus eliminieren können.“

Der Artikel erschien auf Seite 33, ohne dass der Krebs erwähnt wurde. Sieben Monate später erwähnte ein zweiter Artikel in der Times die Möglichkeit von Krebs im Polio-Impfstoff. Dieser Artikel erschien auf Seite 27. Die Geschichte starb dort, und das Gespenst einer nahenden Krebs-epidemie erhob sich stillschweigend am Horizont. Nach dem Polio-Fiasko fürchtete die medizinische Hierarchie das Urteil der Massen. Deren Fähigkeit, eine mühsam aufgebaute wissenschaftliche Karriere über Nacht zu zerstören, war eindeutig bewiesen worden. Eine weitere Flut von Nachrichten könnte das Vertrauen der Öffentlichkeit in Impfstoffe und die orthodoxe Medizin gänzlich erschüttern.

Wo würden wir dann sein? Wo wäre dann die öffentliche Gesundheitseinrichtung? Wie der SV-40-Entdecker Maurice Hilleman es ausdrückte, hielt die Regierung die Kontamination des Polio-Impfstoffs geheim, um „eine öffentliche Hysterie zu vermeiden“. Wir werden an die Szene in Frankenstein erinnert, als sich eine Menge abergläubischer Dorfbewohner vor dem Schlosstor versammelte, wütend mit ihren Mistgabeln und Fackeln in der Luft herumfuchtelte und wissen wollte, was im Labor des Doktors Böses vor sich ging. Um die Worte des Polio-Impfstoffentwicklers Albert Sabin zu zitieren: „Ich denke, bestimmte Informationen voreilig zu veröffentlichen, ist kein Dienst an der Öffentlichkeit. Es wird der Öffentlichkeit zu viel unnötige Angst eingejagt. 'Oh, Ihren Kindern wurde ein Krebsvirus injiziert' und so weiter. Das ist nicht sehr gut.“

„Verfrüht“? Hatten die Massenimpfungen nicht schon stattgefunden? Hatten nicht mehrere Spitzenwissenschaftler in sorgfältig kontrollierten Experimenten festgestellt, dass das Problem real ist?

Hatten sie die Ergebnisse nicht ihren Kollegen mitgeteilt? „Unnötigerweise“? War nicht noch Zeit, um zu versuchen, etwas daran zu ändern? Hätte man es nicht wenigstens versuchen müssen? Sabin hätte genauso gut sagen können: „Ich möchte, dass auf meinem Grabstein steht: 'Der Bezwingen der Kinderlähmung' und nicht 'Der Vater der großen Krebs-epidemie'.“ Sein Versuch, sich hinter der Schürze des „öffentlichen Dienstes“ zu verstecken, ist nicht mehr als ein Versuch, sowohl der Verantwortung als auch der unangenehmen Erfahrung zu entgehen, sich der wütenden Öffentlichkeit zu stellen. Wir alle würden es vorziehen, nicht für unsere Fehler zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Die wichtigere Frage, so Haslam, ist: War Eddys Vorhersage einer Krebs-epidemie zutreffend? Ist die Epidemie eingetreten? Haslam folgt dieser Frage mit seiner eigenen Antwort, und ich stimme zu - wir hatten in den letzten 50 Jahren eine Epidemie von Krebs, insbesondere von "Weichteilkrebs". Wir haben den Krieg gegen den Krebs verloren und erleben weiterhin, wie die Zahl der Krebstoten jedes Jahr um mehr als 10.000 Opfer ansteigt.

Wenn Sie eine Internet-Suche nach den Namen Bernice Eddy, Sarah Stewart oder den anderen durchführen, finden Sie biografische Fakten und eine Aussage über Polyomavirus und Krebs und praktisch nichts über die großen Kontroversen. Einer der Links zu „polio vaccine“ plagiiert einen Teil von Haslams Exposé, ohne ihn zu zitieren.

Dazu Haslam: „Das ist ein trauriges Vermächtnis für die Zwangsimpfstoff-Propagandamaschine, und Sie werden nicht viel darüber hören. Mein Punkt ist folgender: Wenn Sie das nächste Mal

hören, dass Impfstoffe eine Krankheit ausgerottet haben, fragen Sie sie wenigstens, ob sie es beweisen können.“ ❖

Hinweis des Herausgebers:

Leider ist der berühmte alternative Gesundheitsexperte Tom Valentine, der Autor dieses Artikels, im Jahr 2014 verstorben. Traurig, denn wir hätten gerne seine Expertenmeinung über die Verwendung der Covid-19-Impfstoffe gehört, die derzeit mit Notfallzulassung an den Menschen der Welt getestet werden. Soweit wir wissen, ist dies das erste Mal, dass dieser Artikel jemals veröffentlicht wurde.

Tom Valentine (1935-2014) war Geschäftsmann, Schriftsteller, Kommentator und Radiomoderator mit einer Anti-Establishment-Perspektive. Er arbeitete von 1988 bis 2004 bei Radio Free America als sehr beliebter Talkshow-Moderator. Er war ein Populist, der Themen vom linken und rechten Ende des politischen Spektrums vertrat, ebenso wie den Libertarismus. Seine journalistischen Hauptinteressen waren unorthodoxe Methoden im Gesundheitswesen und Vertuschungen und Verbrechen der Regierung auf hoher Ebene. Tom war der erste, der darauf hinwies, dass Sojaprodukte keine „Gesundheitsnahrung“ und im Allgemeinen nicht für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Seine Vitaminergänzungsfirma Carotec Inc. mit Sitz in Naples, Florida, wird immer noch von seiner engagierten Frau und seinen Kindern betrieben. Carotec ist dafür bekannt, nur die hochwertigsten, sorgfältig ausgewählten Gesundheitsprodukte zu führen. Jedes Produkt, das Carotec führt, wird auf seine Wirksamkeit, Reinheit und Absorbierbarkeit hin untersucht und geprüft. Sehen Sie mehr online unter www.carotec.com oder rufen Sie gebührenfrei an unter 1-800-522-4279 für weitere Informationen.

The Barnes Review Magazine, Juli/August 2021